



### WNK UWG schließt mit Loches-Platz juristisch ab

**Ratsmehrheit aus CDU, SPD und GRÜNEN verramscht auf Kosten der Bürger für ihren lediglich „ausreichenden“ Leuchtturm den Loches-Platz für über 1 Million Euro billiger.**

Nachdem die Fraktion der **WNK UWG** die Vorgänge um den Verkauf des Loches-Platzes über Monate hinweg geprüft, mehrfach Akteneinsicht genommen und sich hat professionell juristisch beraten lassen, der Rat mehrheitlich kein Interesse an Prüfung der Rechtmäßigkeit des gewählten Vorgehens hat und dieses unbelehrbar weiter verfolgt und am Ende des Tages noch bestellte, Wert mindernde Gutachten durch die Verwaltung beauftragt werden, schließt die **WNK UWG** nunmehr mit dem Thema juristisch ab:

„Rechtlich betrachtet gibt es zwar nach wie vor etliche Fragezeichen und anfechtbare Punkte, aber die offenbar bewusst gewählte Komplexität und Intransparenz des Verfahrens wie auch bestellte Gutachten machen es möglich, dass mögliche Unkorrektheiten leider durch die weiten juristischen Maschen fallen.“ so der Fraktionsvorsitzender Henning Rehse.

Aus Sicht der **WNK UWG** dürfte der Loches-Platz nach wie vor aufgrund der „Bedingungen“ Kirmes und Wochenmarkt nicht mittels eines „bedingungslosen Bieterverfahrens“ wie geschehen sondern nur mittels Direktvergabe zum realen Verkehrswert verkauft werden. Es gibt aber leider für uns als Fraktion keinen Ansatz, dies juristisch neutral überprüfen zu lassen.

Unabhängig davon gibt es jedoch eine politische Bewertung der mit den Stimmen von CDU, SPD und Grünen durchgeboxten Beschlüsse, die nur negativ ausfallen kann, da sie der Stadt nachhaltig Schaden zufügen (werden):

Zu Beginn des Verfahrens gab es den Entwurf eines heimischen Investors, der über 400 Parkplätze beinhaltet und mit einen über 5.000m<sup>2</sup> großen und optimal zugeschnittenen Platz der Kirmes Raum bot.

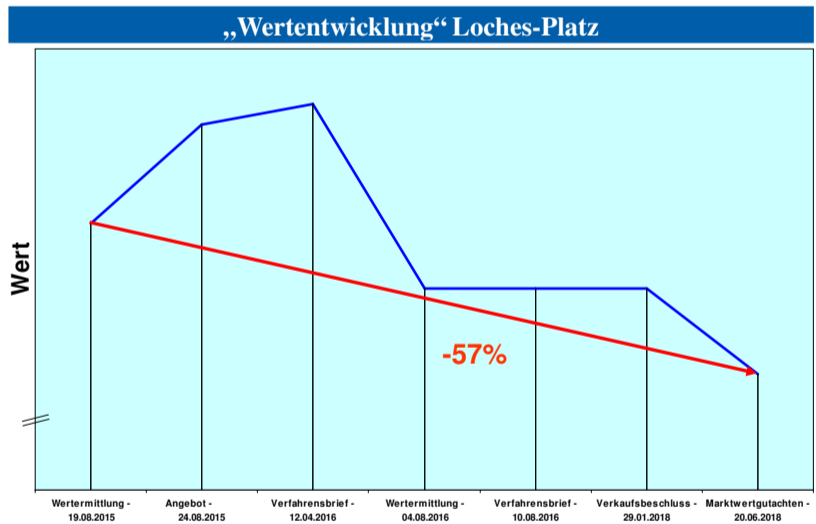
Aus niederen Beweggründen, über die spekuliert werden kann, fand dieser Entwurf jedoch nicht das Gefallen von schwarz-rot-grün. In einem zeitraubenden Wettbewerb setzte sich dann – wir hatten nur die Wahl zwischen 4 unzureichenden Übeln – auch mit den Stimmen der **WNK UWG** – ein Investor mit 59 von 96 Punkten durch, was der Schulnote „ausreichend“ entspricht. Diese resultierte maßgeblich aus zu wenigen Parkplätzen und einem mit 4.270 m<sup>2</sup> zu kleinen und zudem noch ungeeignet zugeschnittenen Kirmesplatz, der diese katastrophale Wertung des Fachamtes auslöste: „Langfristig ist damit zu rechnen, dass die Kirmes nicht mehr durchführbar sein wird.“ Die daraufhin vom Ausschuss einstimmig geforderte „Berichtigung“ sprich Nachbesserung verschlimmerte die Situation noch: Aus den ursprünglich 217 plus einer Option von 30 vorgestellten Parkplätzen

wurden lediglich 190; betreffs des Kirmesplatz veränderte sich trotz anhaltender mahnender Worte aus Politik, Bürgerschaft und den Kirmesbeschickern nichts mehr zum Positiven.

Warum sollte der Investor auch? Er lernte ja im Bieterverfahren, dass die unheilige Allianz aus CDU, SPD, Grüne, Verwaltung und dem Bürgermeister alles absegnen, was er auch nur tut und wünscht.

Zudem verschenkt die Stadt – wie die „Wertentwicklung“ zeigt – durch das von CDU, SPD und Grünen gewählte Verfahren beim Kaufpreis einen siebenstelligen Betrag. CDU, SPD und GRÜNE lassen beim Kniefall vor dem externen Investor die Korken in Millionenhöhe ohne Rücksicht auf Verluste und letztendlich Kosten der Bürger knallen, nur um ihr und für sie „ausreichendes“ Leuchtturmprojekt wie auch immer umzusetzen.

CDU, SPD und Grüne tragen gemeinsam mit einem ehemaligen CDU-Beigeordneten die völlige politische Verantwortung für dieses in Zukunft erst sicht- und fühlbar werdende finanzielle und strukturelle Desaster!



### Rathausfassade und kein Ende



Drei dringende Wünsche haben die **WNK UWG FREIE WÄHLER**, wenn es um dieses Thema geht:

1. Die schnellstmögliche Fertigstellung ALLER Fassadenteile an Rathaus, Bürgerzentrum und ehemaligem Polizeigebäude
2. Die Freigabe der ca. 20 Parkplätze am ehemaligen Polizeigebäude für die Öffentlichkeit
3. Die Säuberung und Pflege des Geländes um Rathaus, Bürgerzentrum und ehemaligem Polizeigebäude.

Zum ersten Punkt gilt es, positiv zu vermelden, dass die Arbeiten seit einiger Zeit zumindest unterbrechungsfrei an Rathaus und Bürgerzentrum laufen.

Die Sanierung der Fassade des ehemaligen Polizeigebäudes ist jedoch auf unbestimmte Zeit leider verschoben, weil

- über das dafür erforderliche Gerüst Flüchtlingskinder raus könnten,
- über selbiges böse Eindringlinge rein könnten,
- bei den Arbeiten die Privatsphäre der Bewohner nicht gesichert sei (offenbar sind Sichtschutzrollen bei OBI nicht mehr im Programm),

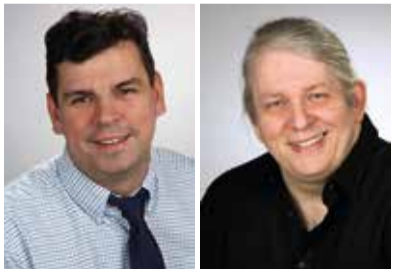
• es ohne Isolierung im Winter für die Sanierung im bewohnten Bestand zu kalt sei (und im Sommer wahrscheinlich zu warm),

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** denken nunmehr darüber nach, eine bundesweite Petition auf den Weg zu bringen, Sanierungen von Fassaden bewohnter Gebäude unabhängig von der Herkunft, Hautfarbe oder Ethnie der Bewohner grundsätzlich zu verbieten (Ironiemodus aus)...

Ein Vertreter der SPD konterte den Vorschlag der **WNK UWG FREIE WÄHLER** in Anbetracht der ohnehin prekären Parkplatzsituation, die ca. 20 Parkplätze am ehemaligen Polizeigebäude für die Öffentlichkeit freizugeben wie folgt: „War ja klar, jetzt Parkplätze gegen Flüchtlinge ausspielen!“ Die Frage, ob neuerdings die Flüchtlinge mit dem Auto anreisen, konnte er dann jedoch nicht mehr wechseln...

Erfreulich ist die Zusage des Technischen Beigeordneten, Thomas Marner, die Sauberkeit und Pflege um das Rathaus überall dort wieder aufzunehmen und sicherzustellen, wo die Fassadearbeiten beendet sind.

### WNK UWG Bürgerverein Parkgebühren: mit neuer Führung



Stefan Kind Thorn Seidel

Stefan Kind, 45 Jahre, Diplom-Kaufmann (FH), hat Norbert Kellner als langjährigen Vorsitzenden des WNK UWG Bürgervereins abgelöst. Ihm gilt sein großer Dank für die Fortentwicklung und Führung des Vereins in den letzten Jahren.

Norbert Kellner bleibt der Fraktion als Ratsmitglied, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und dem Vorstand als Beisitzer erhalten.

„Wir partizipieren viel von seinem bürgerlichen Engagement, der ausgehenden Art sowie seinem allumfänglichen kommunalpolitischen Wissen“, so Kind, der die **WNK** 1996 mit gegründet hat. Komplettiert

wird die neue Führung des **WNK UWG** Bürgervereins durch Thorn Seidel, mit dem Kind bereits lange und erfolgreich im Ausschuss für Soziales und Inklusion zusammenarbeitet.

So werden erstmalig in der Vereinsgeschichte der **WNK UWG** Vorsitzender und Stellvertreter durch zwei Politiker gestellt, die ihren Aufgabenschwerpunkt unter anderem im sozialen Bereich sehen. Folgende Ziele hat sich das neue Führungs-Team der **WNK UWG** gesteckt:

- Verstärkung der kommunalpolitischen Arbeit in den Wahlkreisen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt
- Ausbau des You-Tube-Channels **WNK UWG TV**
- Digitalisierung
- Stärkung des Miteinanders durch gemeinsamen Aktionen (z. B. Fahrt ins Braunkohle-Revier Hambach, Spanferkel-Essen), welches sich an Nicht-Mitglieder und Mitglieder richtet.

**Ein absolutes No-Go für die WNK UWG**

Ein schon längst tot geglaubtes Gespenst aus der links-grünen Mottenkiste droht Wermelskirchen wieder heimzusuchen:

Die Einführung von Parkgebühren, ein beliebtes ideologisches Folter- und Abzockwerkzeug an Autofahrern, Kunden, Einzelhändlern und Dienstleistern.

Vor mehr als 10 Jahren haben die **WNK UWG FREIE WÄHLER** zusammen mit den Kollegen von BüFo und FDP den Parkscheinautomaten die rote Karte gezeigt, was dann 2010 auch mit der Abschaffung der Automaten durch Beschluss des Rates zum Erfolg führte.

Niemals werden die **WNK UWG FREIE WÄHLER** der Einführung von Parkgebühren auf öffentlichen Flächen in Wermelskirchen wieder zustimmen.

Derzeit steht die Ablehnungsfront aus **WNK UWG**, BüFo, FDP und CDU stabil und es bleibt zu hoffen, dass dies auch zukünftig so bleibt!



### Ihr Kinderlein kommet

Eine Bürgerin brachte es in der Lokalzeit Bergisches Land auf den Punkt: „Warum rechnet die Stadtverwaltung bei meinem Kind, das vor drei Jahren direkt nach der Geburt in Wermelskirchen angemeldet wurde, eigentlich nicht damit, dass es einen Kindergarten- und Schulplatz braucht?“

Bereits im Sommer 2017 hatte die **WNK UWG FREIE WÄHLER** in Anbetracht sich dramatisch ändernder Zahlen zur demografischen Entwicklung eine Antrag gestellt, die Kindergartenbedarfs- und Schulentwicklungsplanung dringend zu überarbeiten.

Obwohl der zuständige Jugendhilfeausschuss wie auch der Schulausschuss den Antrag im September als „eingebracht“ – was immer dies in diesem Fall heißen mag – betrachtete und die Verwaltung gelobte, das Thema sei erkannt und es werde daran gearbeitet, fielen bildlich gesprochen die Kinder sehenden Auges in den Brunnen, sprich die erforderlichen Plätze fehlten und fehlen teilweise noch immer.

Jetzt müssen Kraftakte gestemmt werden: Zusätzliche Gruppen müs-

sen z. B. auf der im Foto dargestellten Fläche an der Hilfringhauser Straße gebaut bzw. wieder in Betrieb genommen werden, zusätzliche Kindertagespflegeltern gewonnen werden, um die Lücken zu schließen – Dinge, die viel früher hätten gesehen und eingeplant werden müssen.

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** bleiben mit ihrem jugendpolitischen Sprecher, Dirk Wartmann, an dem Thema wie auch der sich darauf aufbauenden Schulentwicklungsplanung dran, sodass alle Kinder ihren benötigten Platz, für den zudem ein Rechtsanspruch besteht, auch bekommen.



Foto: Bergische Morgenpost, Udo Teifel



# Tauben ohne Ende – aber auch über Jahre Taube ohne Ende

Man könnte meinen, Wermelskirchen sei die einzige Stadt weltweit, die ein Taubenproblem hätte. Anders ist dieser „Evergreen“ der Stadtpolitik nicht erklärbar.

Natürlich gibt es bei dem Thema operative und juristische Fallstricke, aber so selten dämlich, wie die Diskussion in Wermelskirchen gelaufen ist, geht's nimmer...

... wobei es ein Muster gibt, nach welchem Themen dieser Art in Wermelskirchen standardmäßig ablaufen:

1. Schritt: Der Bürger oder auch der bürgerfreundliche Kommunalpolitiker erkennt ein in der Tat vorhandenes Problem und adressiert es an Verwaltung und Politik.
2. Schritt: Verwaltung und/oder politischer Gegner negieren das Problem in der Hoffnung, dass es sich erledigt und man nicht dem dummen populistischen Vorschlag der Bürger und / oder des politischen Gegners zustimmen muss.
3. Schritt: Das Problem erledigt sich nicht.
4. Schritt: Es wird jahrelang diskutiert, was alles warum nicht geht, diese Ansätze werden allerdings als „self-fulfilling prophecy“ vor-sichtshalber ausprobiert, um die Nichteignung zu beweisen und zu dokumentieren.
5. Schritt: Es folgen gut gemeinte und belastbare Hinweise, wie in der Nachbarschaft das Problem erfolgreich gelöst wurde, die jedoch ungehört verhallen.
6. Schritt: Diese werden von Verwaltung und politischem Gegner dankend abgelehnt, da man selber ja die meisten Erfahrungen gesammelt habe, wisse wie es nicht gehe und der Fall aus der Nachbarschaft zudem nicht übertragbar sei... (gehe zurück zu Schritt 2...)

In der Zwischenzeit wird die Schicht mit Taubenkot – leider nicht als Guanodünger gewinnbringend abbau- und verkaufbar – immer dicker und die dadurch verursachten Schäden immer größer, ganz zu schweigen von der latenten Gesundheitsgefahr insbesondere für Kinder, Ältere und Menschen mit schwachem Immunsystem.

Und dann gibt es auch noch jene unverbesserlichen, selbsternannten „Taubenfreunde“, die das Problem durch massive Futtergabe immer noch weiter verschlimmern – bis jetzt leider ohne Gefahr zu laufen, dafür bestraft zu werden!

Denn auch hier galt obiges Verhaltensschema von Verwaltung und Politik.

Doch durch die unermüdliche Arbeit der **WNK UWG FREIE WÄHLER**, zeichnet sich nun endlich ein Kurswechsel im Sinne unserer Bürger beim Thema Taubenfütterung ab: das von der **WNK UWG FREIE WÄHLER** beantragte Fütterungsverbot wurde in der Ratssitzung im Juli in das städtische Ortsrecht aufgenommen wird und die Mitarbeiter des Ordnungsamtes so in die Lage versetzt, gegen unverbesserliche Taubenfütterer entschieden vorzugehen.

Gleichzeitig wurde auf Antrag der **WNK UWG FREIE WÄHLER** das Verbot des aggressiven Bettelns mit in die Satzung aufgenommen.



Foto: WGA, Roland Keusch

## Mehr Service für die Bürger:

**Kostenlose Grünschnittabgabe und Wahlmöglichkeit beim Verpackungsmüll**

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** setzen sich dafür ein, dass die Abfallentsorgung in folgenden 2 Punkten optimiert wird: Die kostenlose Abgabe von Grünschnittabfällen für Privatpersonen soll während der Öffnungszeiten des Wertstoffhofs stets möglich sein.

So sollen die teilweise chaotischen Zustände während der jetzigen beschränkten Abgabemöglichkeiten beendet werden.

Zudem möchten die **WNK UWG FREIE WÄHLER** erreichen, dass die Bürger zukünftig bei der Entsorgung der Verpackungsabfälle mit dem grünen Punkt selbst darüber entscheiden dürfen, ob sie dies über den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne entsorgen wie dies in anderen Entsorgungsgebieten in NRW bereits möglich ist: <https://www.schoenmackers.de>

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** steht dabei mit Bürgermeister Rainer Bleek und der Geschäftsführerin des BAV, Monika Lichtinghagen-Wirths in engem und regelmäßigem Austausch.



## „Zukunft“ für die Friedhöfe

Der Stadtfriedhof Wermelskirchen mit seinem alten Baumbestand seinem parkähnlichen Charakter lädt – in Gedanken an die Verstorbenen – zum Verweilen ein.

Während in den 70er und 80er Jahren es kaum freie Belegkapazitäten gab, ergeben sich durch den Wandel der Bestattungskultur (Urnen statt Reihengräber) häufig große und freie Flächen, die aufwändig von den wenigen verbliebenen Friedhofsmitarbeitern gepflegt werden müssen.

Der Waldfriedhof Eickerberg hingegen ist aktuell für Besucherinnen und Besucher nicht attraktiv (wenige neue Belegungen, viele stark verwahrloste Gräber – im Gegensatz zum Stadtfriedhof – und durch die terrassenartige Anordnung eher dunkel geprägt).

Häufig fällt auch in der Bevölkerung das Stichwort „Angstraum“, da sich viele Angehörige aufgrund der schlechten Frequentierung kaum noch samstags und sonntags auf den Friedhof trauen. Dies trifft beson-

ders auf die dunkle Jahreszeit und die Abendstunden des Sommers zu. Neben Überlegungen in den Kommunen fordert auch der Bund Deutscher Bestatter (BDB) neue Ansätze bei der künftigen Ausrichtung der Friedhöfe.

Die Fraktion der **WNK UWG Freie Wähler** hat daher beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept zu erstellen, wie die Friedhöfe in Zukunft nachhaltig, optisch ansprechend und wirtschaftlich betrieben werden können.

Ziel dieses Antrags der **WNK UWG-Fraktion Freie Wähler** war es, Friedhöfe zukunftsfähig aufzustellen und ihnen in noch zu definierenden Teilen, eine neue Ausrichtung zu geben.

Leider lehnten alle anderen Fraktionen diesen Antrag, dessen Thematik von vielen Bürgern an die **WNK UWG FREIE WÄHLER** herangebracht worden war ab, wahrscheinlich aus Frust darüber, dass die Konkurrenz das Thema entdeckt und bearbeitet hatte.



## Verkehrskonzept Telegrafstraße

Irgendwann wird vielleicht mit dem Bau des Loches-Platzes doch begonnen.

Er wird das Stadtbild entscheidend prägen und beleben, aber auch die Verkehrsströme auf Eich, Brückenweg und Telegrafstraße nachhaltig beeinflussen.

Insofern ist es nachvollziehbar und richtig, wenn **WNK UWG**, BüFo, FDP und CDU dem Verwaltungsvorschlag gefolgt sind, insbesondere nach den von interessierter Seite ideologisch motivierten desaströsen Verkehrsversuchen mit Autofahrern, Fußgängern und Radfahrern nunmehr an der Telegrafstraße solange nichts zu ändern, bis die Auswirkungen des Loches-Platzes erkenn- und messbar sind.

Verkehrskonzept Telegrafstraße:

JA:  NEIN:

Nach Vorstellung der **WNK UWG** wird dann ein Konzept für den gesamten Bereich erstellt, der die Fragen der Verkehrslenkung, des Parkens wie auch des Radverkehrs beinhaltet und über das dann am Ende die Bürger in einer verbindlichen Bürgerbefragung de facto entscheiden.

Nur so wird es bei diesem Thema, das Wermelskirchen seit Jahren spaltet, eine klare Aussage geben, wo die Mehrheiten am Ende des Tages liegen – und dies unbeirrt der Tatsache dass die ideologiehörige SPD den gegenläufigen Radverkehr in der Telegrafstraße zwischenzeitlich zum „Menschenrecht“ erklärt hat.

## Ehrenamtliches Engagement: Renate Kind

**WNK UWG**-Mitglieder kümmern sich nicht nur um Kommunalpolitik, sondern bringen sich aktiv auch ehrenamtlich ein, z. B. um die Pflege städtischer Einrichtungen.

Renate Kind macht seit über vier Jahren den Kreisel Mozartstraße/Berliner Straße, Nähe Beltener Brücke sauber, in Ermangelung städtischen Engagements.

**Die Bäume und Sträucher kauft sie selbst und säubert die Beete.**

Leider sind diese Aktionen auch mit Gefahren verbunden, wenn man sieht in welchem Tempo Autofahrer den Kreisel umfahren, obgleich dort jemand ehrenamtlich arbeitet.

Die Resonanz von vielen Bürgern ist allerdings positiv: „Schön das ihr was tut, statt nur drüber zu reden!“

Renate Kind würde sich freuen, wenn das **WNK UWG**-Thema „Grünflächenkataster“ endlich dazu führen würde, ein schöneres Stadtbild zu generieren.



## Einwohnerfragen erwünscht!

Die Einwohnerfragestunde ist in der Gemeindeordnung des Landes NRW als Recht der Einwohner verankert. Die jeweiligen Räte regeln dann in ihrer Geschäftsordnung, wie sie im Detail vor Ort ausgeführt wird.

In Wermelskirchen gab es sie bislang nur zu den ca. 4 Ratssitzungen im Jahr und die „Einwohner, die beabsichtigen, eine Frage in Angelegenheiten der Stadt zu stellen, haben diese spätestens 14 Kalendertage vor dem Sitzungstag dem Bürgermeister anzuzeigen. Sie haben dabei den Wortlaut der Frage bekannt zu geben.“

In anderen Städten ist dies bürgerfreundlicher geregelt, so zum Beispiel in Elsdorf, wo es der vorherigen Anzeige nicht bedarf und sie auch in allen öffentlich tagenden Ausschüssen stattfindet.

Mit beantragter Änderung der Geschäftsordnung durch die **WNK UWG FREIE WÄHLER** würde das Instrument der Einwohnerfragestunde bürgerfreundlicher und flexibler gestaltet. Nachfragen bei der Stadt Elsdorf haben ergeben, dass das Verfahren praktikabel ist und in 50% der Sitzungen des Rates und öffentlich tagender Ausschüsse genutzt wird, in



Wermelskirchen wird das Instrument derzeit überhaupt nicht genutzt. Der Ältestenrat hat nunmehr festgelegt, dass das „Elsdorfer Verfahren“ probeweise bis Ende des Jahres auch in den Ausschüssen angewandt wird. Die Einwohner sind nun aufgefordert, von dieser neuen Möglichkeit der Beteiligung regen Gebrauch zu machen. Bislang tun sie das leider nicht.

### NACHRUF

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Vereins- und Fraktionsmitglied

## Hans Hermann Jaeger

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Hans Hermann Jaeger gehörte zu den Mitbegründern der damaligen WNK und hat sich in seinem politischen und privaten Wirken immer besonders für das Wohl anderer Menschen eingesetzt.

Mit ihm verlässt uns ein liebenswerter, freundlicher und vor allem hilfsbereiter Mensch, von dem wir nun schweren Herzens Abschied nehmen müssen.

Wir werden Hans Hermann sehr vermissen!

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie, der wir viel Kraft wünschen.

**WNK UWG Freie Wähler e. V. Bürgerverein**  
Stefan Kind (Vorsitzender)

**WNK UWG Freie Wähler Fraktion**  
Henning Rehse (Vorsitzender)

### Impressum:

**Herausgeber:** WNK UWG FREIE WÄHLER – Unabhängige Wählergemeinschaft, c/o Stefan Kind, Dörpfeldstraße 14, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/8984401

**Verantwortlicher Redakteur:** Henning Rehse, Goethestraße 33, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/3933

**Redaktion:** Bettina Bernhard, Rüdiger Bornhold, Dr. Werner Güntermann, Hermann Opitz, Thorn Seidel, Dirk Wartmann

**Satz und Layout:** print & neue medien, J. Wilhelm, Remscheid

**Druck:** Flyeralarm · Auflage: 17.500